

DAS BESCHAFFUNGSMANAGEMENT ALS ERFOLGSFAKTOR FÜR DIE POLIZEIARBEIT IM DIGITALEN ZEITALTER



INHALT

1	Unsere Einschätzung der aktuellen Situation	4
2	Beschaffung als Motor für Wirtschaftlichkeit und wichtiger Einflussfaktor auf das digitale Potential der Polizei	6
3	Spezifische Anforderungen der Polizeibehörden können in einer gemeinsamen Beschaffungslösung abgebildet werden	8
4	So unterstützt Capgemini Invent die Polizeibehörden	10
5	Erfolgreiche Reaktion auf Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung der Beschaffung dank begleitendem Veränderungsmanagement	12
6	Unser Fazit	14

UNSERE EINSCHÄTZUNG DER AKTUELLEN SITUATION

Das Vergabevolumen Deutschlands beläuft sich im Jahr auf etwa 300 bis 480 Milliarden Euro – Tendenz steigend. Das ist eine hohe Summe, die zwischen neun und 15 Prozent des BIP ausmacht (Institut für den öffentlichen Sektor e.V. 2017). Ferner zeigt die Entwicklung, dass die Beschaffungsorganisationen im öffentlichen Sektor sich immer mehr mit den Herausforderungen auseinandersetzen müssen, vor denen sie bei der Abwicklung der Beschaffungsaktivitäten stehen. In diesem Sinne ist es erforderlich, Organisation und Prozesse der Beschaffungsstellen neu zu strukturieren und anzupassen. Im Mittelpunkt sollte dabei die Wert- und Effizienzsteigerung in der Beschaffung stehen. Die Corona-Krise im Jahr 2020 hat zudem gezeigt, dass ein funktionierender Einkauf und schnelle Beschaffungsverfahren für die Aufrechterhaltung des Dienstleistungsbetriebes sowie der Infrastruktur aber auch der Versorgung der Bürger von wesentlicher Bedeutung sind. Dank robuster Strukturen konnten die öffentlichen Auftraggeber schnell und zielgerichtet Produkte und Dienstleistungen einkaufen. Dazu zählten u. a. tausende von Gesichtsmasken sowie die Dienstleistungen zur Entwicklung der Corona-Warn-App (kma Online 2020).



Mit 53 % entfiel auch 2019 wieder ein Großteil der Vergaben auf den Bereich für Innere Sicherheit (Bundespolizei usw.) und 19 % auf das Kaufhaus des Bundes (KdB). Somit hat sich der Einkauf über das KdB gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt.

**- Beschaffungsamt des
Bundesministeriums des Innern, 2019**

Das vorliegende Dokument befasst sich vornehmlich mit den Behörden für Innere Sicherheit von Bund und Ländern in Deutschland. Die Beschaffungsorganisationen sollen nach Möglichkeit über eine moderne IT-Unterstützung verfügen. Eine systematische Erfassung, Steuerung und Kontrolle der Beschaffungsaktivitäten gibt es häufig nicht. Die bislang eingesetzten Technologien sind oftmals nicht hinlänglich ausgereift, um den aktuellen Anforderungen gerecht zu werden. Beispielsweise gehen Benachrichtigungen für Lieferbestätigungen und Fertigungsbestellungen oftmals über verschiedene Kanäle ein und Vergabedokumente werden uneinheitlich genutzt und abgelegt. Die Abwicklung von Prozessen - wie beispielsweise Genehmigungsprozesse, die ein 4 Augenprinzip erfordern - sind in weiten Teilen noch nicht automatisiert. Die beschaffungsrelevanten Prozesse, die sogar heute noch teils manuell z.B. über Excel-Tabellen oder sogar in Papierform bearbeitet werden, können künftig digitalisiert werden. Die daraus resultierenden zeitaufwändigen Verfahrensweisen, die zu Mehrarbeit sowie zu hoher Fehleranfälligkeit führen, können deutlich reduziert werden. Desweiteren können Berichte und Analysen - wie zum Beispiel Lieferantanalysen und Auswertungen der Haushaltsmittelwirtschaft - automatisiert erstellt werden, um fortlaufend Optimierungspotentiale zu erkennen. Auch im Management zwischen Wareneingang und -ausgang liegt Potential, da es aufgrund der vielen Schnittstellen oftmals an Transparenz fehlt.

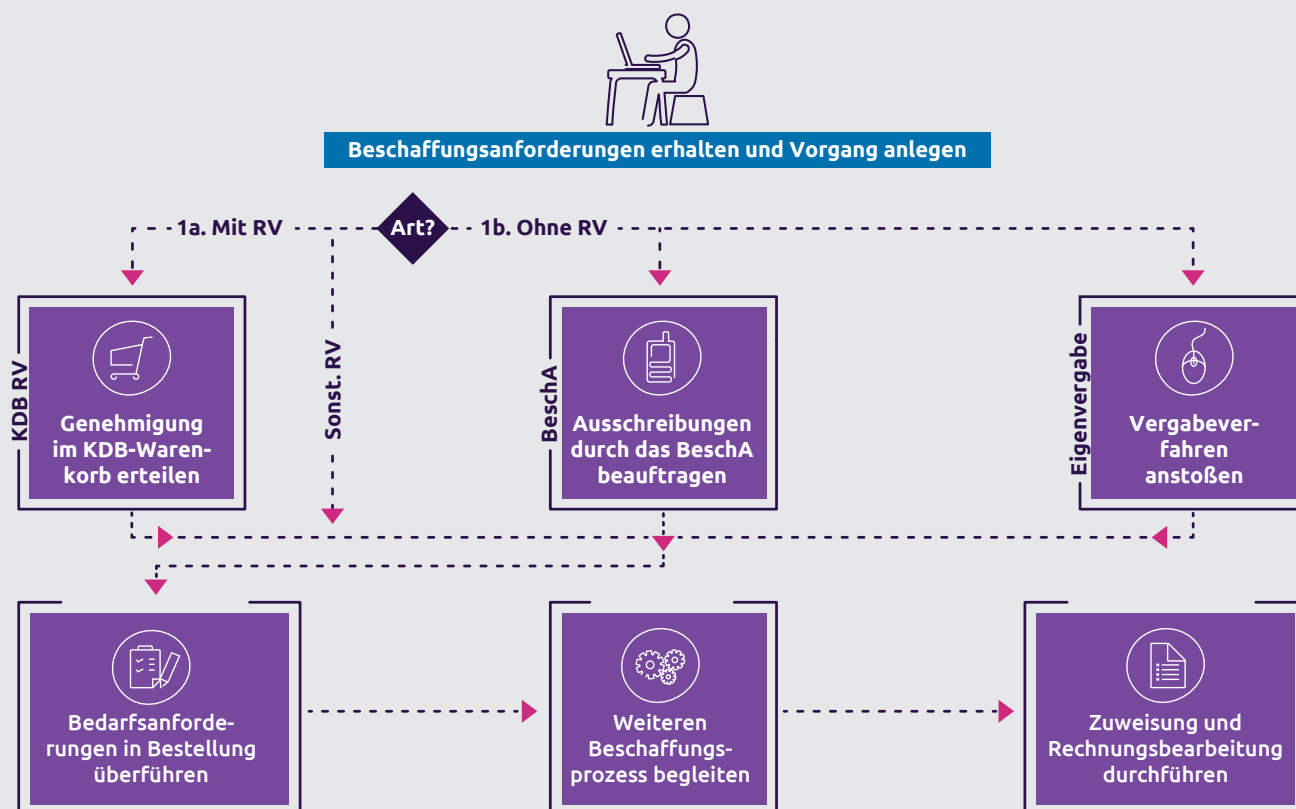
Durch eine Digitalisierung werden redundante Strukturen und Diskontinuitäten in den Medien der Verwaltung beseitigt sowie eine einheitliche Umgebung aus Diensten bereitgestellt. Große Vorhaben, beispielsweise die „IT-Konsolidierung des Bundes“ oder das Programm „Polizei 2020“, haben diese Begriffe in der Festlegung der Ziele verankert.

In den vergangenen Jahren hat sich gezeigt, dass für die polizeiliche Arbeit zunehmend eine flexible, schnelle Reaktion auf die sich ständig ändernden Einsatzlagen erforderlich ist. Das gilt insbesondere für die Beschaffung von klassischen und spezifischen Führungs- und Einsatzmitteln sowie für die allgemeine Materialverwaltung, die als hochkomplexe Abläufe zeitkritisch und mit umfangreicher Erfahrung bearbeitet werden müssen. Die Bandbreite, mit der sich die Materialverwaltung befasst – vom Bleistift über Toilettenpapier und Wasserwerfer bis hin zum Einsatzschiff auf hoher See – zeigt die Vielfältigkeit und die individuelle Anpassungsfähigkeit, die eine Beschaffungslösung abbilden muss. Der vom Bund geplante grundlegende CAFM-Dienst für Bundesbehörden soll hier künftig eine entsprechende Unterstützung im Facility Management leisten. Alles in allem geht es darum, schnelle, umsetzbare und skalierbare Lösungen zu finden, die auf effiziente Weise für die Zukunftsfähigkeit der Polizeien des Bundes und der Länder oder der Beschaffungsstellen sorgen.

BESCHAFFUNG ALS MOTOR FÜR WIRTSCHAFTLICHKEIT UND WICHTIGER EINFLUSSFAKTOR AUF DAS DIGITALE POTENTIAL DER POLIZEI

Es liegt im Interesse der Polizeibehörden, die Digitalisierung in der Beschaffung voranzutreiben, da in vielerlei Hinsicht Veränderungsbedarf besteht: In vielen Beschaffungsaktivitäten besteht Potential zur Automatisierung und Digitalisierung, die es zu identifizieren und umzusetzen gilt. Eine zentrale IT-Lösung kann einen Beitrag zu mehr Transparenz und zu einem klaren Überblick über alle Beschaffungsvorgänge leisten, indem alle komplexen Vorgänge der Ablauforganisation von Anfang bis Ende gebündelt und gleichzeitig die Schnittstellen reduziert werden. Dank der Einführung von Technologielösungen können sich Beschaffungsorganisationen schneller und effizienter mit Lieferanten vernetzen und so eine Grundlage

für eine gemeinsame Zusammenarbeit schaffen. Die Implementierung einer neuen Einkaufslösung ist nicht unbedingt notwendig, wenn in der bereits bestehenden Lösung durch Um- und Aufrüstung von Funktionen Medienbrüche beseitigt werden. Mit Blick auf den zunehmenden Bedarf der Polizeibehörden scheint es sinnvoll, eine einheitliche Lösung als Dienst für alle Bundes- und Landespolizeibehörden einzuführen, um die operative Beschaffungsabwicklung von der Bedarfserfassung über die Freigabe und Bestellung bis hin zur Rechnungsstellung effizienter zu gestalten.



RV – Rahmenvertrag | KDB – Kaufhaus des Bundes | BeschA – Beschaffungsamt

Dabei sind die aktuellen Zuständigkeiten von Bund und Länder zu berücksichtigen, um eine sinnvolle Bündelung der digitalen Fähigkeiten anzustreben. Dadurch wird die Kontrolle über Ausgaben und Bestellungen erleichtert, mehr Transparenz über Beschaffungsaktivitäten und höhere Planungssicherheit erzielt. Die verschiedenen Arbeitsabläufe können durch die Implementierung einer effizienten lokalen Beschaffungslösung oder aber einer sicheren Cloud-Lösung optimiert und schlanker gestaltet werden, ausschließlich um manuelle Schritte zu reduzieren und schnellere Arbeitsweisen zu ermöglichen. Auch eine private Cloud-Lösung (z. B. die Bundescloud) kann eine Leistungssteigerung bewirken und gleichzeitig die hohen Anforderungen an Datenschutz und Datensicherheit erfüllen. Cloud-gestützte Lösungen nehmen in der Beschaffung des öffentlichen Sektors zunehmend einen höheren Stellenwert ein.

Der Aspekt der Datensicherheit wurde in der jüngeren Vergangenheit verstärkt thematisiert. Präventive Sicherheitskonzepte sind deshalb ein wesentlicher Bestandteil einer Cloud-Lösung. Auf diese Weise können detaillierte Daten zu Beschaffungs- und Liefervorgängen gespeichert werden, um sie im nächsten Schritt anhand eines Auswertungstools analysieren zu können. Somit wäre auch die Berichterstellung nicht mit mehr Mehraufwand verbunden.

Der operative Einkauf der Polizei birgt weiterhin enorme Potentiale: Beispielsweise können innovative Technologien aus dem Bereich der RPA manuelle Aufgaben automatisieren und wiederholbare Tätigkeiten mit großen Datenmengen effizient bewältigen und so ein erhebliches Potential in der Beschleunigung der Abläufe freisetzen. Die Überwachung von termingerechten Eingängen bestellter Waren sowie die Leistungsmessung bei Zulieferern dienen als konkrete Anwendungsbeispiele, die sich skalierbar umsetzen lassen und nachhaltig zu Entlastungen des Beschaffers beitragen.²

SPEZIFISCHE ANFORDERUNGEN DER POLIZEIBEHÖRDEN KÖNNEN IN EINER GEMEINSAMEN BESCHAFFUNGSLÖSUNG ABGEBILDET WERDEN

Bei der Wahl einer geeigneten Beschaffungslösung müssen alle relevanten Anforderungen berücksichtigt werden. Anders als in der Industrie sind im öffentlichen Sektor rechtliche Anforderungen klar geregelt. Dabei fällt besonders auch den Beschaffungsstellen der Polizeien eine Rolle als Vorbildfunktion hinsichtlich der Einhaltung des Vergaberechts zu, damit Transparenz, Fairness und Wettbewerb im Beschaffungsprozess gewährleistet werden können. Dabei ist u. a. eine vergaberechtskonforme Beschaffungslösung, die eine effiziente Abwicklung von Beschaffungsaktivitäten regelt, unabdingbar. Viele der heutigen Beschaffungslösungen unterstützen bei der Verwaltung des Vergabeverfahrens und bereiten dem Beschaffer den Weg für die Vergabeentscheidung.

Ergänzend können spezielle Anforderungen einzelner Beschaffungsabteilungen individuell in einer Lösung implementiert werden. Das Ziel ist dabei, den gesamten Beschaffungsprozess in einer modularen Lösung auf einer einheitlichen digitalen Plattform abzubilden, da ohne eine IT-gestützte Beschaffungslösung die entsprechenden Funktionen zur Steuerung der Einkaufsaktivitäten fehlen würden. Hier ist es insbesondere auf Bundesebene wichtig, die vorhandenen oder sich in der Entwicklung befindlichen grundlegenden und bereichsübergreifenden ITK-Dienste zu berücksichtigen und sowohl systemseitig als auch prozessual wirkungsvoll einzubinden. Das Projekt E-Beschaffung bietet zudem die Möglichkeit, die Einkäufe beim Bund zu zentralisieren. Diese und andere Initiativen sollten im Rahmen des Wandels im Einkauf berücksichtigt werden.



Daher ist es unabdingbar, die neue Plattform mit bereits bestehenden Lösungen abzugleichen, die durch den Bund vorgegeben sind – wie die CAFM-Lösung für Facility Management.

In der nachfolgenden Abbildung wird der Source-to-Pay-Prozess bzw. der komplette Einkaufsprozess (von der Bedarfsplanung bis hin zur Zahlung) dargestellt, den eine Polizeibehörde beim Einkauf in der Regel durchlaufen muss. Die dargestellten Beschaffungstätigkeiten werden durch den Einsatz einer Beschaffungslösung (teilweise) automatisiert.

Durch den bewussten Einsatz bzw. die Anpassung einer bestehenden Beschaffungslösung verringert sich nicht nur der Anteil der betrieblichen Arbeit eines Beschaffers; darüber hinaus kann die Gestaltung der strategischen Themen in den Mittelpunkt gerückt werden. Die nachfolgende Aufstellung gibt einen kompakten Überblick über die wesentlichen Vorteile einer Beschaffungslösung für die Kernprozesse der Beschaffung. Dabei ist darauf hinzuweisen, dass Teile der Beschaffungsprozesse derzeit durch die E-Beschaffung bzw. durch die CAFM-Lösung für das Facility Management abgebildet werden.

Beschaffung:

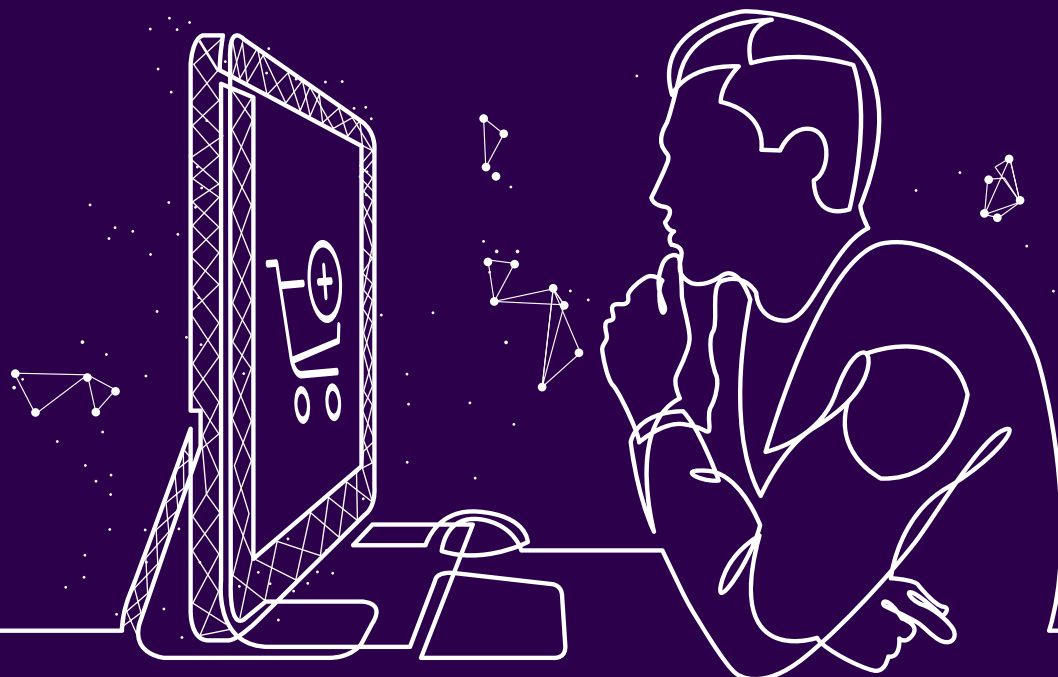
- digitale Ausschreibung von Waren und Dienstleistungen
- digital-gestützte Verwaltung und Beurteilung von Vergabeunterlagen
- standardisierte Beurteilung von Anbietern und Lieferanten
- optimierte Zuschlagsverfahren und Lieferantenentscheidungen
- vollständige Dokumentation des Beschaffungsvorgangs an einem Ort
- digitale Verwaltung von Lieferantenverträgen
- übersichtliche Lieferantenstammdaten und die Möglichkeit von Vertrags- und Lizenzverwaltung
- verbesserte Visualisierung der Lieferantenentwicklung
- einheitliche Definition von Leistungsdaten
- bedarfsgerechte Beschaffung
- Einhaltung der datenschutzrechtlichen Vorgaben bei der Beschaffung
- verbessertes Monitoring von Beschaffungsrisiken

Einkauf:

- transparente Übersicht über alle Bedarfsanforderungen
- zielorientierte Bedarfsanalyse
- schnelle Genehmigungsabläufe durch automatisierten Workflow
- Verschlankeung der Ablauforganisation
- skalierbare Bestellverfahren
- transparente Warenein- und -ausgänge

Verbindlichkeiten:

- automatische Rechnungsabwicklung
- effiziente Verwaltung der Haushaltsmittelwirtschaft der öffentlichen Hand
- zielorientierte Analyse und Auswertung der Haushaltsmittelwirtschaft und der öffentlichen Hand

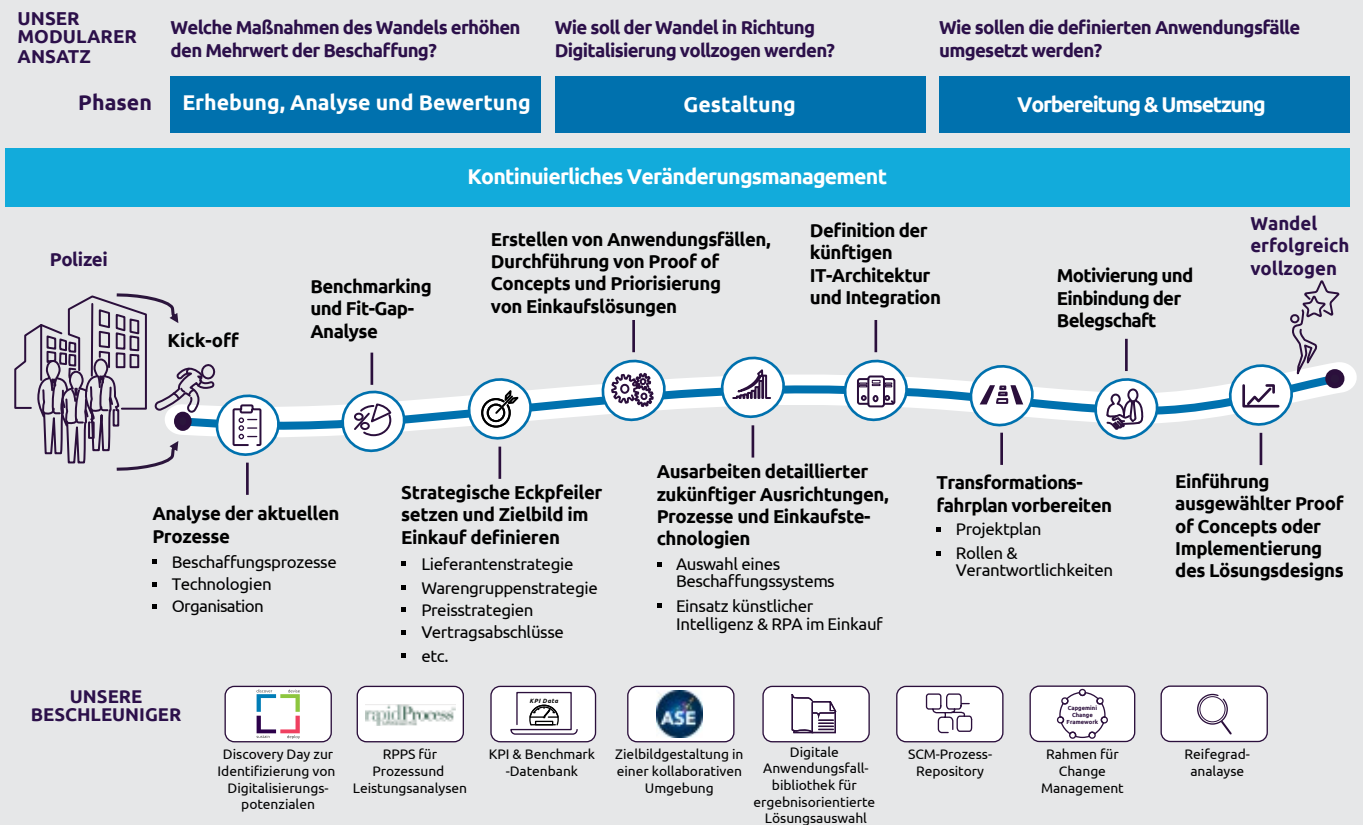


SO UNTERSTÜTZT CAPGEMINI INVENT DIE POLIZEIBEHÖRDEN

Gemeinsam mit seinen Kunden hat Capgemini einen bewährten Ansatz zur Einführung von Beschaffungslösungen entwickelt, der von der Analyse über den Entwurf und die Beschaffung bis hin zur Einführung reicht. Der Ansatz von Capgemini konzentriert sich im Kern auf die Prozessanalyse und -optimierung, um auf dieser Grundlage gemeinsam mit dem Kunden neue Beschaffungslösungen zu entwerfen, zu beschaffen und anschließend einzuführen. Dabei unterstützt Capgemini den Kunden nicht nur bei der Auswahl und Einführung einer neuen Einkaufslösung, sondern auch bei der Implementierung von Lösungen, die in diesem Fall durch den Bund – z. B. im Rahmen der IT-Konsolidierung – bereits vorhanden sind. Die Kombination aus Know-how

in den Bereichen Einkauf und Prozessmanagement sowie den langjährigen Erfahrungen in Projekten des öffentlichen Sektors bilden dabei die Grundlage für den Erfolg der Projekte von Capgemini.

Bei unserem Ansatz stehen drei wesentliche Vorteile im Mittelpunkt: die Steigerung der betrieblichen Effizienz in der Beschaffung, die Erhöhung des Anteils der kontrollierten Ausgaben und die Gewährleistung der Nutzung und Einhaltung bestehender Verträge. Dafür ist eine Unterstützung durch das Veränderungsmanagement im Rahmen der gesamten Analyse- wie auch Einführungsphase unabdingbar.



1. Erhebung, Analyse und Bewertung:

In Zusammenarbeit mit dem Kunden wird der Reifegrad der Aufbau- und Ablauforganisation sowie der IT-Systeme durch eine Ist-Analyse erfasst und mit den üblichen sowie führenden Verfahrensweisen des Marktes verglichen. Zur Optimierung der Verfahren und der Effizienz in der Beschaffung wird ein Soll-Ist-Vergleich des Beschaffungsprozess durchgeführt. Die Analyse ergibt ein umfassendes Zielbild für Aufbau- und Ablauforganisation sowie für die Anforderungen an die IT-Systeme, das als Grundlage für den Umsetzungsplan dient. Während des gesamten Veränderungsprozesses ist die Berücksichtigung der Anforderungen der Beschaffungsstellen und der Bedarfsträger entscheidend. Dabei werden die vergaberechtlichen Grundlagen im öffentlichen Sektor berücksichtigt, damit die Besonderheiten im Ausschreibungsverfahren ebenfalls im Beschaffungsprozess Anwendung finden. Es geht hier nicht nur um Verbesserung der Beschaffungsleistung, Kostensenkung und Ausbau der Automatisierung, sondern auch um einen einfachen und geführten Einkaufsprozess für den Bedarfsträger, der entsprechend dokumentiert wird.

2. Gestaltung:

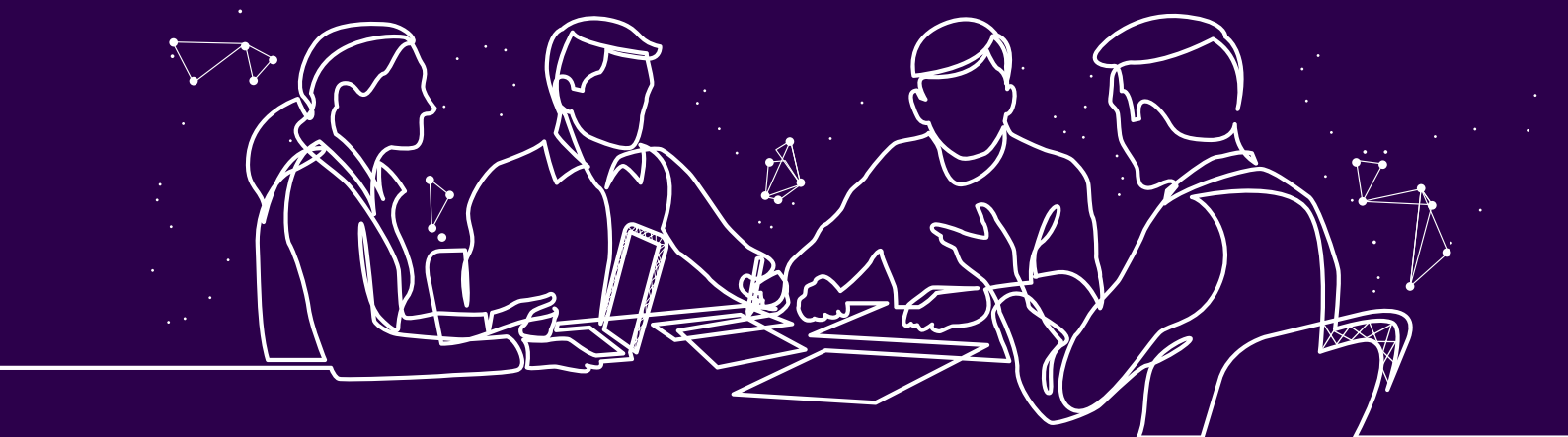
Basierend auf den Ergebnissen der Ist-Analyse werden potentielle Anwendungsfälle für die Beschaffung erstellt und Beschaffungslösungen priorisiert. Um eine Ende-zu-Ende-Lösung zu implementieren, die den Anforderungen von Bedarfsträgern und der Einkaufsabteilung gerecht wird, ist es entscheidend, dass die Fachlichkeit in der Führung ist und bestmöglich von der IT-Abteilung unterstützt wird. Ebenfalls ist es von grundlegender Wichtigkeit, dass die künftige IT-Architektur und -Integration schon frühzeitig im Rahmen der Gestaltungsphase definiert und in die bestehende Struktur implementiert wird. Nicht zuletzt gilt auch hier: Eine neue Beschaffungslösung ist dem bestehenden rechtlichen und organisatorischen Rahmen entsprechend auszuschreiben und über herkömmliche Wege zu beschaffen. Dennoch können bereits hier die in der Analyse erkannten Potenziale für optimierte Abläufe Anwendung finden. Gegebenenfalls lassen sich erste Optimierungen als sogenannte „Quick Wins“ (schnelle Erfolge) umsetzen und bestehende Verfahren durch RPA unterstützen. Das motiviert die Bediensteten,

sobald sich erste Erfolge zeigen. Auf diese Weise wird bereits im eigentlichen Verfahren zur Einführung eines Beschaffungssystems eine prozessuale Verbesserung erzeugt. Analog zu den Prozessen ist das System optimal in die vorhandene IT-Umgebung zu integrieren, und im Rahmen einer solchen Integration sind vorhandene Lösungen und aktuelle Projektvorhaben in der Planung der Umsetzung zu berücksichtigen. Das betrifft beispielsweise eAkte, HKR Verfahren, IAM, dezentrale Haushalts-IT-Lösungen und die E-Rechnung sowie die geplanten Basisdienste E-Beschaffung und CAFM.

3. Vorbereitung und Umsetzung:

Die Vorbereitung und Umsetzung stellen die abschließende Projektphase dar, in der wir den Kunden bei der erfolgreichen Umstellung unterstützen. Die Entwicklung eines Umsetzungsplans ist von grundlegender Bedeutung, da in ihm der schrittweise Digitalisierungsprozess in der Beschaffung der jeweiligen Polizeibehörde vorgezeichnet wird. Bedenken und mögliche Einwände sind hierbei frühzeitig auszuräumen, damit eine reibungslose Implementierung gewährleistet ist. Mithilfe von gruppenspezifischen Schulungen und einer konsequenten Kommunikation der Entwicklung werden alle Interessenvertreter in den Prozess eingebunden. Der Ansatz von Capgemini für Wandel und Implementierung gewährleistet eine ganzheitliche Umsetzung, die von der Reduzierung versteckter Kosten über die Konsolidierung des Lieferantennetzwerkes bis hin zur Erkennung von Einsparpotentialen reicht.

Sobald die Beschaffungslösung beschafft, implementiert und anschließend in die Organisation eingeführt ist, können weitere innovative Lösungsansätze im Einkauf verfolgt werden. Als möglicher Ansatz ist die Verwendung von Einkaufs-Chat-Bots zur Automatisierung der Beschaffungsprozesse zu nennen. Bei Einsatz eines Einkaufs-Chat-Bots wird vornehmlich die Idee verfolgt, dem Bedarfsträger einen webgestützten Assistenten für die Interaktion per Chats bereitzustellen. In den meisten kommerziellen Kommunikationsplattformen für Handel und Vertrieb sind bereits vergleichbare Lösungen implementiert. Die Dialogschnittstellen bieten neben Sprachnachrichten auch Möglichkeiten für schriftliche Chats.



ERFOLGREICHE REAKTION AUF CHANCEN UND HERAUSFORDERUNGEN DER DIGITALISIERUNG DER BESCHAFFUNG DANK BEGLEITENDEM VERÄNDERUNGSMANAGEMENT

Damit der digitale Wandel im Bereich der Beschaffung erfolgreich ist, bedarf es einer strukturierten und zielgerichteten Herangehensweise. Ein begleitendes Veränderungs- und Akzeptanzmanagement kann dabei als aktive Unterstützung dienen, um die vorhandenen Strukturen in der Beschaffung auf die Änderungen vorzubereiten und die angestrebten Ziele zu erreichen. Zeitpunkt und Qualität der Umsetzung sind von entscheidender Bedeutung. Das Veränderungsmanagement wird dabei in das Projekt von Anfang an eingebunden. Die Erfahrung von Capgemini Invent zeigt, dass engagierte Veränderungsinitiativen oft unterschätzt werden, aber für eine erfolgreiche Implementierung von neuen Beschaffungslösungen unerlässlich sind. In diesem Zusammenhang sind folgende Haupttätigkeiten zu berücksichtigen. Die anfänglichen Tätigkeiten zur Vorbereitung von Veränderungen, wie u. a. die Analyse und das Engagement von Interessenvertretern sowie spezifische Maßnahmen zur Einbindung und Überzeugung der obersten Führungsebene als Förderer, sind vorzubereiten. Um die Digitalisierung erfolgreich umzusetzen, werden zentrale Interessenvertreter sowie Mitarbeiter von Beginn an aktiv eingebunden und mobilisiert. Ein solcher Wandel bringt oft Widerstände mit sich, da neue Arbeitsweisen zumeist skeptisch betrachtet werden. Prozessbegleitende Teilnahme und Kommunikation sind an dieser Stelle ein wertvolles Instrument, um Betroffene zu Beteiligten zu machen und Widerständen entgegenzuwirken.

Zudem sollten ein Befähigungskonzept und ein Implementierungsplan erstellt werden. Für eine erfolgreiche Implementierung ist die Qualifizierung der jeweils eingebundenen Beamten und Tarifbeschäftigten in den notwendigen Kompetenzen und Fähigkeiten erforderlich. Es geht hier keineswegs nur um technisches Know-how, sondern auch um einen kulturellen Wandel in Richtung Digitalisierung der Verwaltungstätigkeiten bzw. des Beschaffungswesens. Durch Aufbau und Einsatz digitaler Kenntnisse sind Beamte und Tarifbeschäftigte in der Lage, sich in den digitalen Wandel einzubringen und diesen folglich auch zu ermöglichen und nachhaltig zu nutzen.

Außerdem führen unzureichende Kenntnisse der Angestellten über die Nutzung der vorhandenen Systeme sowie unklare Rollenverteilungen dazu, dass in bestimmten Bereichen die rechtlichen Vorgaben, u. a. in Bezug auf die Datensicherheit, nicht eingehalten werden. Diese Umstände können schwerwiegende Konsequenzen nach sich ziehen. Folglich sollten Verantwortlichkeiten und Berechtigungen bestimmt und eindeutige Rollen zugeteilt werden, um Zugriffe von unberechtigten Dritten zu verhindern. Gemäß der Rollenverteilung können zudem Schulungen zum Umgang mit den neuen digitalen Lösungen die Angst vor der Nutzung der Software nehmen und Unsicherheiten der Beschäftigten entgegenwirken.

Abschließend wird eine Kommunikationsstrategie entwickelt, um die Kommunikationskanäle zu definieren und fortwährend transparent bzgl. der Meilensteine zu kommunizieren. Die Vorbereitung sowie Durchführung von Einführungsveranstaltungen stellen dabei eine wichtige Rolle dar. Eine offene Kommunikation mit den Beschäftigten ist wichtig, um die Vorteile und Chancen der Einführung IT-gestützter Verfahren klar zu vermitteln und Hemmungen aus dem Weg zu räumen.

Nach Implementierung der Beschaffungslösung empfiehlt es sich, den Erfolg der Implementierung fortlaufend zu überprüfen. Dazu werden entsprechende Kennzahlen

definiert und überwacht. Die Akzeptanz der eingeführten Lösung ist von großer Bedeutung - Voraussetzungen hierfür sind beispielsweise u.a. Nutzerfreundlichkeit und Praxisgerechtigkeit. Durch zielgerichtete Maßnahmen kann diese nach Inbetriebnahme der Beschaffungslösung noch erhöht werden.

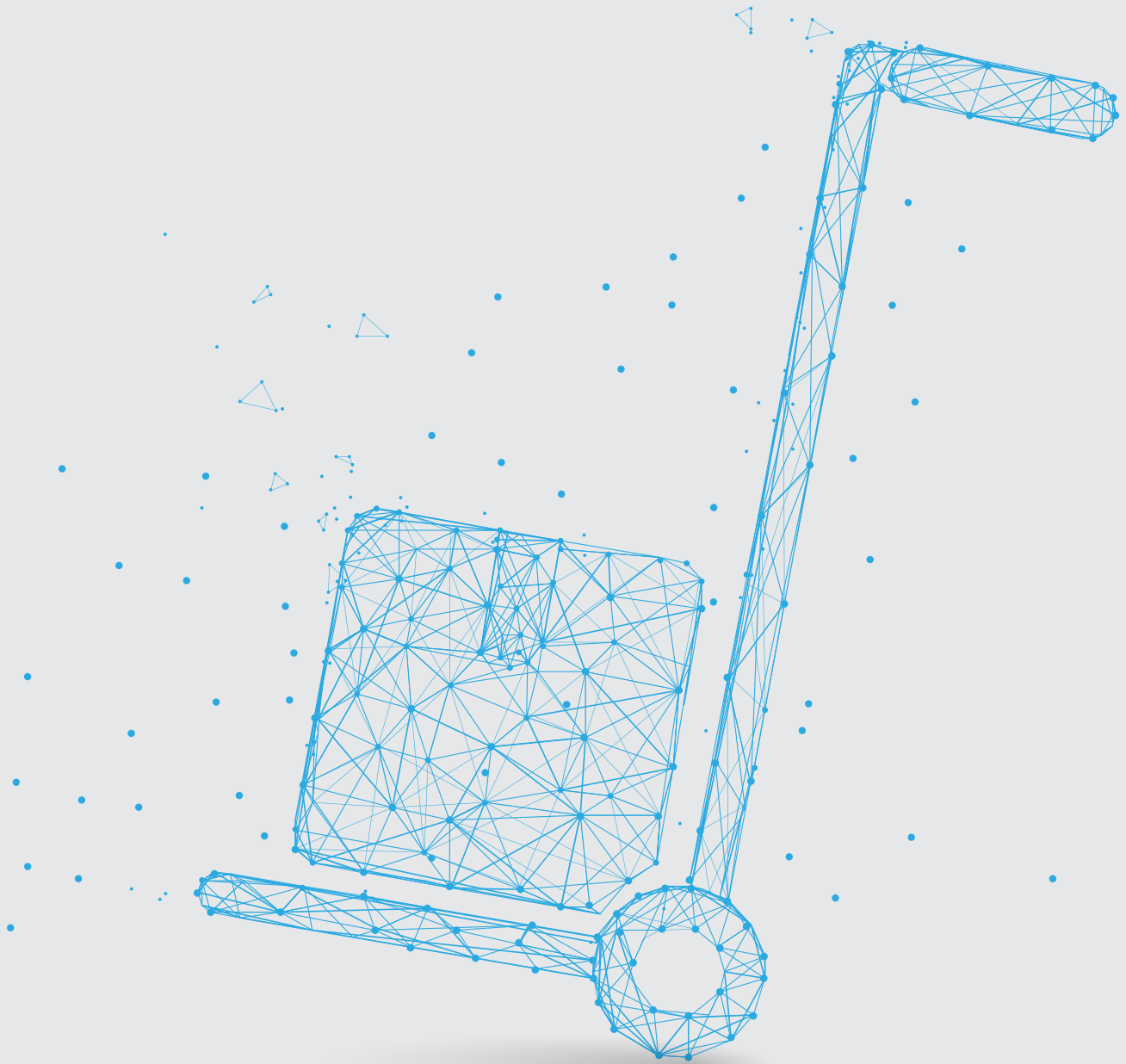
Der Erfolg der Digitalisierung des Beschaffungsmanagements richtet sich danach, inwiefern ein ganzheitliches und nachhaltiges Konzept des Wandels die Aufbau- und Ablauforganisation mit dem Faktor Mensch in Einklang bringt und die Umstellung mit einem entsprechenden Veränderungsmanagement begleitet.



UNSER FAZIT

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Capgemini Invent mit einem Modell zur Implementierung einer neuen Beschaffungslösung und der Anpassung bestehender Lösungen arbeitet, bei dem die Chancen der Digitalisierung identifiziert und gemeinsam mit dem Kunden ausgearbeitet werden. Durch den modularen Ansatz wird ein Zielbild für die Beschaffungsorganisation entwickelt und bestehende

Beschaffungsverfahren analysiert. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Befähigung des Personals für den digitalen Wandel, bei der vornehmlich zukunftsrelevante Kompetenzen und Fähigkeiten im Mittelpunkt stehen. Ein erfolgreicher Wandel in der Beschaffung ist nur unter Einbindung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als entscheidender Erfolgsfaktor möglich.



ANSPRECHPARTNER



Luxmy Parkunantharan

**Manager
Procurement Transformation**
luxmy.parkunantharan@capgemini.com



Julia Goldberg

**Senior Consultant
Public Sector**
Julia.goldberg@capgemini.com



Carsten Krinke

**Principal
Public Sector**
carsten.krinke@capgemini.com

Unterstützt von

Kai Hartmann

Erfahren Sie mehr über unser Angebot für eine digital-befähigte Polizei: <https://policenext.capgemini.de/>

Wir sorgen dafür, dass die Polizei digital immer einen Schritt voraus ist!

#PoliceNext

Quellen

Public Governance Herbst/Winter 2017, Institut für den öffentlichen Sektor e.V., 2017

Staatliche Beschaffungsmaßnahmen: Inzwischen 20 Millionen Schutzmasken über Bund ausgeliefert. (2020). kma Online. <https://www.kma-online.de/aktuelles/medizintechnik/detail/inzwischen-20-millionen-schutzmasken-ueber-bund-ausgeliefert-a-42957>



ÜBER CAPGEMINI INVENT

Capgemini Invent ist die weltweite Beratungseinheit der Capgemini-Gruppe für digitale Innovation und Transformation. Sie hilft CxOs dabei, die Zukunft ihrer Unternehmen zu planen und zu gestalten. Das Team vereint Strategie, Technologie, Data Science und kreatives Design mit fundierter Branchenexpertise, um neue digitale Lösungen und die Geschäftsmodelle der Zukunft zu entwickeln. Capgemini Invent beschäftigt über 7.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an mehr als 30 Standorten sowie in 25 Kreativstudios weltweit.

Capgemini Invent ist integraler Bestandteil von Capgemini, einem der weltweit führenden Anbieter von Management- und IT-Beratung, Digitaler Transformation sowie Technologie- und Ingenieursdienstleistungen. Als ein Wegbereiter für Innovation unterstützt das Unternehmen seine Kunden bei deren komplexen Herausforderungen rund um Cloud, Digital und Plattformen. Aufbauend auf mehr als 50 Jahren Erfahrung und umfangreichem Branchen-Know-how hilft Capgemini seinen Kunden, ihre Geschäftsziele zu erreichen. Das Leistungsspektrum reicht dabei von der Strategieentwicklung bis zum Geschäftsbetrieb. Der Purpose von Capgemini ist, die Entfaltung des menschlichen Potenzials durch Technologie zu fördern – für eine integrative und nachhaltige Zukunft. In fast 50 Ländern beschäftigt das multikulturelle Unternehmen 265.000 Mitarbeiterinnen sowie Mitarbeiter. Einschließlich Altran beläuft sich der Umsatz für das Jahr 2019 auf 17 Milliarden Euro.

Mehr unter

www.capgemini.com/de-de/invent